

**Vortrag**

**von**

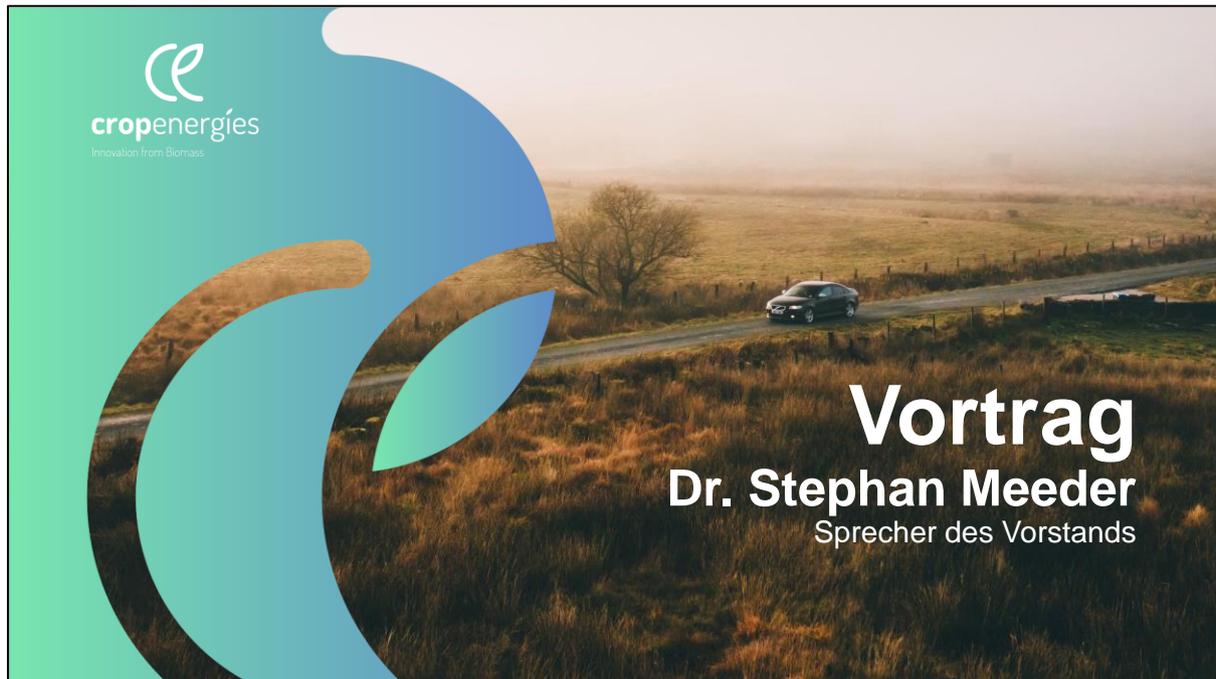
**Dr. Stephan Meeder  
Sprecher des Vorstands**

**anlässlich der ordentlichen virtuellen  
Hauptversammlung**

**der CropEnergies AG, Mannheim  
am Dienstag, den 12. Juli 2022**

*- Es gilt das gesprochene Wort -*





Guten Morgen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Hauptversammlung und heiße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen herzlich willkommen.

Auch dieses Jahr haben wir die Form der virtuellen Veranstaltung gewählt. Denn Ihre Gesundheit und die unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat oberste Priorität. Zum ersten Mal haben wir die Rede am 7. Juli vorab auf unserer Webseite veröffentlicht, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit den Themen bereits im Vorfeld auseinanderzusetzen und ggf. spezifischere Nachfragen zu stellen. Daher bin ich zuversichtlich, dass uns mit Ihren eingereichten Fragen ein guter Austausch gelingen wird.



Steigen wir also direkt ein.

## Forderung nach weniger Biokraftstoffen

**Neuaufgabe der „Teller-Tank-Debatte“**

**Teile der Bundesregierung für Einschränkung bei Biokraftstoffen**

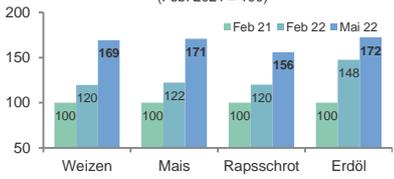
- Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen wird in Frage gestellt
- Hohe Agrarpreise und Sorgen um Ernährungssicherheit
- Es liegt keine einheitliche Linie der Bundesregierung vor

**Diskussion stark verkürzt und unsachlich**

- Vernachlässigung der integrierten Produktion von Lebensmitteln, Futtermitteln und Biokraftstoffen
- Getreide für Ethanol ist nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt – zunehmend Nutzung von Abfall und Reststoffen
- Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen wird trotz umfassender gesetzlicher Rahmenbedingungen in Frage gestellt
- Ignoriert, dass Biokraftstoffe nachweislich keinen wesentlichen Einfluss auf die Agrarpreise haben

**Rohstoffpreisentwicklung**  
(Feb. 2021 = 100)



Rohstoff	Feb 21	Feb 22	Mai 22
Weizen	100	120	169
Mais	100	122	171
Rapsschrot	100	120	156
Erdöl	100	148	172

⇓

"In recent years, no correlation has been observed between food prices and biofuel demand. Any impact on food prices is small compared to other dynamics in the global food market. (...) causes other than biofuel production were identified for increased food prices in the period of the food price spikes in 2006–2008 and 2011."

Quelle: EU Commission, Renewable Energy Progress Report, p.16, 14.10.2020, Hervorhebung hinzugefügt

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

4 



Es gibt ein Thema, das aktuell sehr viel Raum einnimmt und das ich daher auch direkt an erster Stelle erörtern möchte. Sie haben es sicher in verschiedenen Medien bereits vernommen. Angesichts der hohen Bedeutung der Ukraine und Russlands als Getreideexporteure und der gestiegenen Getreidepreise ist ein Wiederaufflammen der „Teller-Tank“-Debatte, insbesondere in Deutschland und Belgien, zu beobachten. Angetrieben wird diese Debatte von einer Anti-Biokraftstoff-Kampagne von mehreren Umweltverbänden, die den Krieg zum Anlass genommen haben, seit Jahren widerlegte Vorwürfe gegen Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen erneut in die politische Debatte einzubringen. Teile der Bundesregierung haben die damit verbundene Forderung nach einer Reduzierung der Nutzung von Biokraftstoffen aus Ackerpflanzen aufgenommen und sich für eine Änderung der aktuellen Treibhausgas (THG)-minderungsquote ausgesprochen. Und dies, obwohl die gesetzlichen Regelungen erst Ende 2021 neugefasst und die Obergrenzen für Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen bereits zum 1. Januar 2022 von 6,5 % auf 4,4 % reduziert wurden.

CropEnergies und die deutschen Biokraftstoffverbände sprechen sich gegen jegliche Änderungen der aktuellen Rechtslage aus. Die in der öffentlichen Debatte thematisierte Konkurrenz zwischen Teller und Tank ist ein stark verkürzter und konstruierter Gegensatz, der wenig mit der Realität zu tun hat. Die Art und Weise, wie diese Diskussion geführt wird, ist unsachlich und ungerechtfertigt. Wir lehnen diese Art der verkürzten Argumentation entschieden ab. Wir als CropEnergies wollen hier einen Beitrag zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion leisten. Positiv ist hierbei, dass sich Bundesverkehrsminister Wissing von der FDP in der Presse gegen diesen Vorschlag ausgesprochen hat. Auch die SPD-Bundestagsfraktion hat sich zwischenzeitlich in einem Positionspapier klar für Biokraftstoffe ausgesprochen.

Die Frage, wie nachhaltige Lebensmittel-, Futtermittel- und Energieversorgung mit effizientem Klimaschutz und bezahlbarer Mobilität bestmöglich in Einklang gebracht werden können, ist komplex. Wir setzen auf integrierte Konzepte, bei denen Energie, Lebens- und Futtermittel, Biodiversität und Klimaschutz gemeinsam berücksichtigt werden. Die modernen Bioraffinerien Europas sind ein Paradebeispiel dafür, wie das gelingen kann.

## Erneuerbares Ethanol aus Europa

**Mehr als nur Kraftstoff**

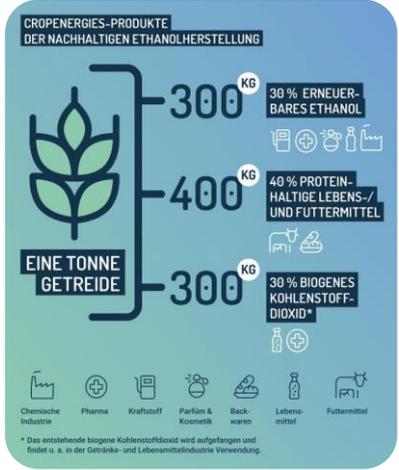
**Ethanol wird aus Nicht-Lebensmittel-Getreide hergestellt**

- C-Weizen, Futtergetreide
- Zunehmend aus Abfall und Reststoffen

**Vollständige, abfallfreie Nutzung der Agrarrohstoffe**

**Europäisches Ethanol ...**

- Versorgungssicherheit mit Energie sowie Lebens- und Futtermitteln
- Reduziert Importabhängigkeit (Protein & Erdöl)
- Klimaschutz: senkt THG-Emissionen, in bestehender Flotte, mit vorhandener Infrastruktur
- Bezahlbarer Kraftstoff – E10 aktuell günstigste Kraftstoffsorte in Deutschland



\* Das entstehende biogene Kohlenstoffdioxid wird aufgefangen und findet u. a. in der Getränke- und Lebensmittelindustrie Verwendung.

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

5 

Lassen Sie uns deshalb einen Blick auf die Fakten werfen:

Die Herstellung von erneuerbarem Ethanol basiert auf der Verarbeitung von Getreide, das nicht die Qualitätsanforderungen für den menschlichen Verzehr erfüllt. Dabei werden aus 1.000 kg Getreide, neben 300 kg erneuerbarem Ethanol, rund 400 kg proteinhaltige Lebens- und Futtermittel sowie 300 kg biogenes CO<sub>2</sub> gewonnen. Bei einem Stopp der Biokraftstoffproduktion würden diese wichtigen Produkte in Deutschland und Europa fehlen. Die Folge wäre zum Beispiel bei der Proteinversorgung eine zunehmende Importabhängigkeit, vor allem aus Südamerika.



Das Getreide, das wir verarbeiten, wird nicht speziell für die Ethanolherstellung angebaut. Wir sind einer unter vielen Nachfragern und verwerten, was für hochwertige Lebensmittelanwendungen nicht benötigt wird. Zunehmend werden auch immer mehr Abfall- und Reststoffe für die Ethanolherstellung genutzt. Alle von uns eingesetzten Rohstoffe werden im Sinne einer Kreislaufwirtschaft vollständig verwendet, und die Herstellung – vom Rohstoffanbau bis zur Auslieferung an den Kunden – ist als nachhaltig zertifiziert. Die EU-Kommission hat bereits mehrfach festgestellt, dass es keinen signifikanten Einfluss der europäischen Nachfrage nach Biokraftstoffen auf die Lebensmittelpreise gibt.

Was Kritikerinnen und Kritiker häufig vergessen, ist, dass heimische, also europäische Biokraftstoffe positiv auf vier entscheidende Politikfelder einzahlen: Sie leisten erstens einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit Energie und zweitens zur Versorgungssicherheit mit Lebens- und Futtermitteln. Gerade in der aktuellen Situation sehen wir, wie wichtig es ist, von Importen unabhängiger zu werden. Drittens leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz – keine andere Alternative zu fossilen Kraftstoffen liefert so schnell und unproblematisch einen echten Beitrag zur Defossilisierung des Verkehrs – in der bestehenden Flotte – und! – mit der vorhandenen Infrastruktur. Alle Biokraftstoffe, also erneuerbares Ethanol, Biodiesel und Biomethan, machen 90 % der erneuerbaren Energien im deutschen Verkehrssektor aus und sparten allein 2020 rund 13 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Das ist ein unverzichtbarer Beitrag für den Klimaschutz und so schnell nicht zu ersetzen! Viertens sollte man nicht vergessen, dass Ethanol ein bezahlbarer Kraftstoff ist. An Tankstellen in Deutschland ist Super E10 aktuell die günstigste Kraftstoffsorte. Warum? Weil man den höheren fossilen Anteil der anderen Kraftstoffe mit CO<sub>2</sub>-Bepreisung bezahlt.

Sie sehen also, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre: Die Fakten sind auf unserer Seite. Klar ist aber auch, dass durch die öffentliche Diskussion um Biokraftstoffe, so unsachlich sie auch sein mag, einmal mehr Investorenvertrauen zerstört wurde. Die Halbwertszeit politischer Entscheidungen wird immer kürzer. Was wir hingegen vor allem brauchen, sind stabile Rahmenbedingungen. Denn ohne die 1. Generation von Biokraftstoffen kann es keine 2. geben. CropEnergies ist bereit, zu investieren. Aber wenn die Rahmenbedingungen nicht sicher sind, müssen wir uns überlegen, ob Deutschland oder auch Europa ein guter Standort ist, oder ob Investitionen und die entstehenden Arbeitsplätze anderswo besser aufgehoben sind.

## Strategische Neuausrichtung von CropEnergies

### Neue Produkt- und Produktionskonzepte

**Biobasierte Chemikalien**

- Als Alternative zu Grundstoffen auf fossiler Basis
- Bau einer Anlage für erneuerbares Ethylacetat in der Nähe von Zeitz geplant – finale Entscheidung voraussichtlich im Herbst 2022

**Fortschrittliche Biokraftstoffe**

- Beteiligung an Biotech-Startup LXP
- Zugang zu innovativer Technologie für die Verwertung von Abfall und Reststoffen (z.B. Stroh, Grünschnitt, Holzreststoffe)
- LXP-Technologie kann in bestehende Bioraffinerien integriert werden oder dezentral errichtet werden


Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

6 

Aktuell prüfen wir verschiedene Projekte und wollen, wie bereits letztes Jahr vorgestellt, mehrere neue Geschäftsfelder entwickeln. Eines dieser Geschäftsfelder ist die Herstellung von biobasierten Chemikalien. Diese ersetzen Grundstoffe auf fossiler, d. h. Erdöl-Basis. In der Nähe von Zeitz planen wir den Bau einer Anlage für erneuerbares Ethylacetat aus Ethanol. Aktuell befinden wir uns hier im Basic Engineering und werden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat voraussichtlich diesen Sommer die Entscheidung über die Detailplanung, das sogenannte Detailed Engineering, treffen. Wir beobachten auch genau die Entwicklung der Preise für alle



Investitionsgüter. Im Herbst wollen wir dann, bei gegebener Wirtschaftlichkeit, die endgültige Entscheidung über den Bau der Ethylacetat-Anlage treffen.

Erst kürzlich haben wir über unseren Erwerb einer Beteiligung an der LXP Group GmbH berichtet. Das Startup hat eine patentierte Technologie zum Aufschluss von lignozellulosehaltigem Material entwickelt. CropEnergies hat so die Chance, die Rohstoffbasis um Stroh, Grünschnitt, Holzreststoffe oder ähnliche Abfall- und Reststoffe zu erweitern. Wir versprechen uns Synergien mit Bestandsanlagen und damit auch Wettbewerbsvorteile. Denn die Technologie von LXP kann entweder in bestehende Anlagen integriert oder dezentral errichtet werden. Sie hat sich im Demonstrationsmaßstab bereits bewährt und soll nun mit einem nächsten Skalierungsschritt der industriellen Nutzung zugänglich gemacht werden. Hierzu fand kürzlich eine Kapitalerhöhung bei LXP statt, an der sich CropEnergies beteiligte und einen Anteil am Unternehmen von rund 20 % erworben hat.

Sie sehen: CropEnergies setzt die im letzten Jahr vorgestellte Strategie zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent um. Aber die Forderung an die Politik bleibt: Wir benötigen einen stabilen politischen Rahmen, um den Plan in die Realität umsetzen zu können.

## Mehr Klimaschutz für Europa

### „European Green Deal“ – Klimaneutralität bis 2050

#### EU-Kommission: Vorschläge für mind. 55 % weniger THG-Emissionen bis 2030

- Umfassende Anpassungen u. a. bei Klima-, Energie-, Transport- und Steuerpolitik

#### Revision „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-III) – Transportsektor

- THG-Minderung um 13 % bis 2030 (als Ersatz für Energiequote von 14 %)
- Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen: Anteil 2020 +1 %, innerhalb der 7 %-Grenze
- Anteil von Kraftstoffen aus Abfall und Reststoffen mind. 2,2 % im Jahr 2030
- Verbindliche Beimischung von synthetischen Kraftstoffen – mind. 2,6 % im Jahr 2030
- Trilog-Verhandlungen (Parlament, Rat, Kommission) voraussichtlich ab Herbst 2022

#### Bewertung

- Höheres THG-Ziel notwendig – wichtiger Beitrag von Biokraftstoffen aus Ackerpflanzen
- Technologieneutralität: keine Mehrfachanrechnungen, kein einseitiger Fokus auf E-Mobilität



Super E10 in der EU & UK  
20 Mio. t CO<sub>2</sub> weniger möglich



© CropEnergies, 2021

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

7

SÜDZUCKER  
GRUPP

Kommen wir deshalb noch einmal zur Politik: Die EU will im Rahmen des europäischen „European Green Deal“ die THG-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % senken und strebt bis 2050 Klimaneutralität an. Zur Erreichung des Klimaziels 2030 hat die EU-Kommission umfangreiche Anpassungen in der Klima- und Energiepolitik der EU vorgeschlagen. Dieses sogenannte „Fit for 55“-Paket sieht unter anderem geringere Emissionsobergrenzen, Anpassungen bei der Energiebesteuerung und CO<sub>2</sub>-Bepreisung wie auch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien vor.

Laut der aktuellen „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-II) soll der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % im Jahr 2030 steigen. Mit Blick auf den „European Green Deal“ hat die EU-Kommission vorgeschlagen, ein THG-Minderungsziel von 13 % für Kraftstoffe im Verkehrssektor einzuführen. Erneuerbare Kraftstoffe aus Ackerpflanzen sollen sich unverändert auf bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau, maximal jedoch 7 %, bewegen können. Der Anteil von Kraftstoffen aus Abfall- und Reststoffen soll auf mindestens 2,2 % im Jahr 2030 steigen. Neu ist eine verbindliche Beimischung

für synthetische Kraftstoffe, die im Jahr 2030 mindestens 2,6 % betragen soll. Bei den Beratungen im Europäischen Parlament und im Rat zeichnet sich ab, dass den Vorschlägen im Grundsatz zugestimmt werden wird, obwohl bei einzelnen Regelungen noch Diskussionsbedarf besteht. Wir gehen davon aus, dass diese sogenannten „Trilog“-Verhandlungen zwischen EU-Parlament, Rat und Kommission ab Herbst 2022 beginnen können.

Aus Sicht der europäischen Ethanolindustrie sollte das Treibhausgasminderungsziel von 13 % auf mindestens 16 % angehoben werden. Hierzu sollten Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen unverändert beitragen können. Des Weiteren sollten marktverzerrende Mehrfachanrechnungen von bestimmten Energieformen, wie erneuerbarem Strom, gestrichen werden. Denn das virtuelle Hochrechnen mittels Mehrfachanrechnungen spart nicht ein einziges Gramm an CO<sub>2</sub> ein.

## EU: neue CO<sub>2</sub> Emissionsnormen

**Weitgehendes Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor geplant**

**EU-Mitgliedsstaaten für weitgehendes Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab dem Jahr 2035**

- Vorschlag: 100 % weniger CO<sub>2</sub>-Auspuffemissionen von Pkw und kleinen Nutzfahrzeugen bis 2035
- Keine Berücksichtigung des Beitrags erneuerbarer Kraftstoffe

**Bewertung**

- Eindeutiger Verstoß gegen Grundsatz der Technologieoffenheit und -neutralität
- Nur Auspuffemissionen werden berücksichtigt – Lebenszyklusemissionen von Fahrzeugen ohne lokale Emissionen, z.B. Elektrofahrzeugen werden völlig ignoriert
- Endgültige Einigung zwischen Parlament und Rat steht noch aus, aber eine technologieneutrale Regelung ist nicht zu erwarten
- Andere Antriebs- und Kraftstoffoptionen noch lange notwendig, um Klimaziele im Verkehr zu erreichen und individuelle Mobilitätsbedürfnisse zu erfüllen





Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

8 

Ein weiteres „Fit for 55“-Element besteht in der Festlegung von CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für PKWs und leichte Nutzfahrzeuge. Der Vorschlag, dass die durchschnittlichen jährlichen Emissionen neuer Fahrzeuge ab 2035 um 100 % niedriger als 2021 ausfallen sollen, kommt einem

faktischen Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor gleich. Das Europäische Parlament und der Rat sind diesem Kommissionsvorschlag im Juni 2022 weitgehend gefolgt – und dies, obwohl der Verstoß gegen den Grundsatz der Technologieneutralität eindeutig ist. Unverändert sollen nur Emissionen am Auspuff berücksichtigt werden. Lebenszyklusemissionen von Fahrzeugen ohne lokale Emissionen, wie zum Beispiel Elektroautos, werden vollkommen ignoriert. Die Emissionen aus der Herstellung der Akkus werden ebenso wenig eingerechnet wie jene des verwendeten Ladestroms. Es bleibt nun abzuwarten, wie die endgültige Einigung zwischen Parlament und Rat ausfallen wird. Aber es ist zu befürchten, dass die Regelung nicht technologieoffen und technologieneutral ausfallen wird. Wir lehnen dies ab. Denn aus unserer Sicht werden wir noch länger unterschiedliche Antriebs- und Kraftstoffoptionen benötigen, um die Klimaziele im Transportsektor zu erreichen und unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnissen Rechnung zu tragen.

## Deutschland: RED-II-Umsetzung

### Änderung des BImSchG seit 1. Januar 2022 in Kraft

**Anhebung der THG-Minderungsquote von derzeit 6 % auf 25 % im Jahr 2030 Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen**

- Max. 4,4 % (2019: 3,5 %)

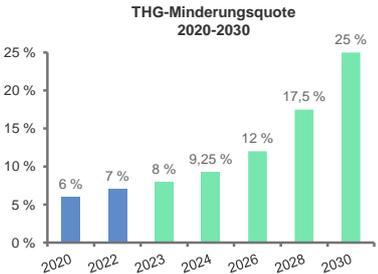
**Fortschrittliche Biokraftstoffe aus Reststoffen**

- Mind. 2,6 % im Jahr 2030

**Mehrfachanrechnungen vorgesehen**

- Elektromobilität (3x), Wasserstoff und PtX-Kraftstoffe (2x)
- Kein Mehrwert für Klima oder Versorgungssicherheit

**In Deutschland eingesetztes Kraftstoffethanol erreichte 2020 eine THG-Einsparung von 92 % – von der Rohstoffherzeugung bis zur Nutzung im Fahrzeug**



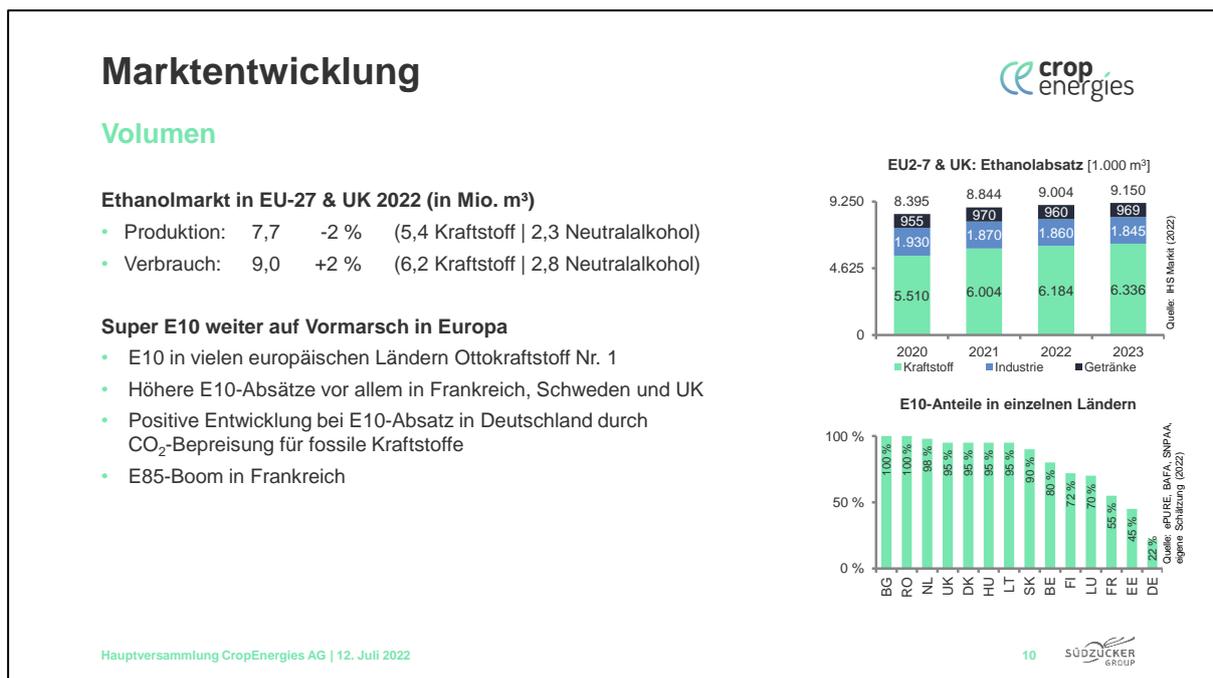
Jahr	THG-Minderungsquote
2020	6 %
2022	7 %
2023	8 %
2024	9,25 %
2026	12 %
2028	17,5 %
2030	25 %

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

9 

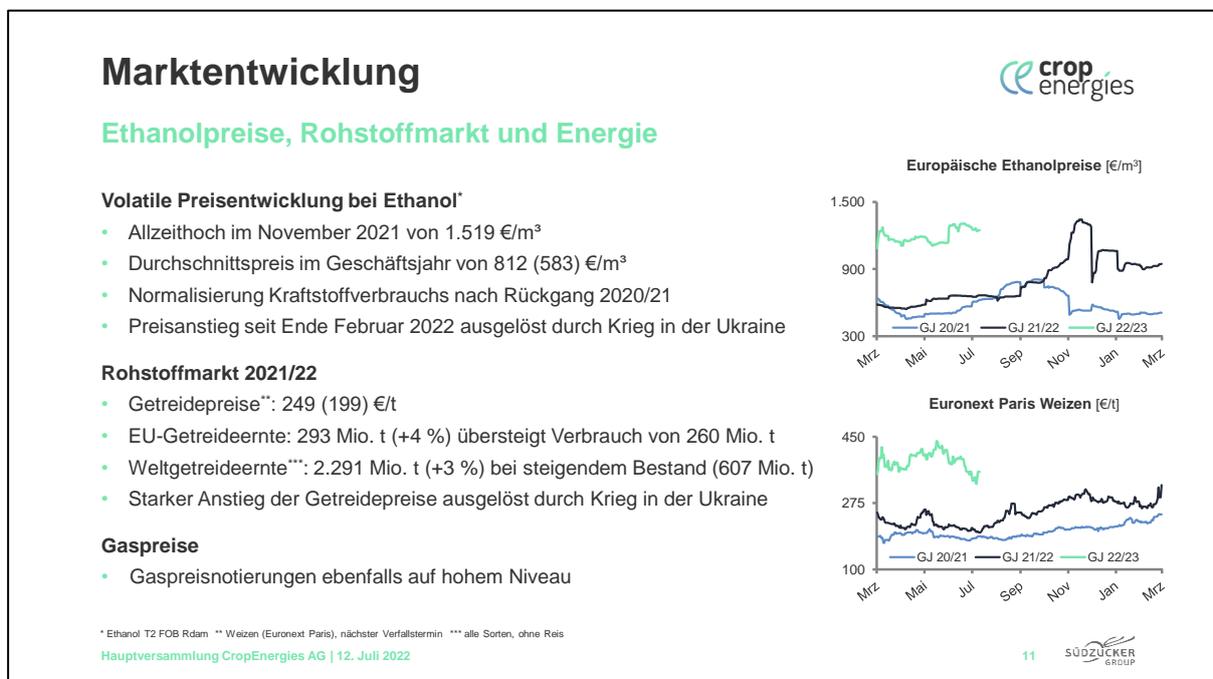
Während auf EU-Ebene über neue Regelungen beraten wird, wird die RED-II in der aktuellen Fassung in nationales Recht umgesetzt. In Deutschland hat der Gesetzgeber Ende letzten Jahres beschlossen, die THG-Minderungsquote schrittweise von 6 % auf 25 % im Jahr 2030

anzuheben. Ein erster Schritt wurde dabei mit der Erhöhung auf 7 % zum 1. Januar 2022 bereits gemacht. Erneuerbare Kraftstoffe aus Ackerpflanzen sollen dabei wie bereits erwähnt bis zu 4,4 % beitragen können. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll auf 2,6 % im Jahr 2030 steigen. Zur Erreichung des Treibhausgasminderungsziels sind Mehrfachtanrechnungen vorgesehen. So wird erneuerbarer Strom dreifach berücksichtigt. Diese virtuellen THG-Einsparungen bringen keinen Mehrwert – weder für das Klima noch für die Versorgungssicherheit. Das in Deutschland eingesetzte Kraftstoffethanol erreichte 2020 hingegen nachweislich eine THG-Einsparung von 92 % – von der Rohstoffherzeugung bis zur Nutzung im Fahrzeug.



Kommen wir zu den Märkten. Ungeachtet der öffentlichen Diskussion insbesondere in Deutschland und Belgien sehen wir in Europa aktuell eine hohe Nachfrage nach erneuerbarem Ethanol. So rechnen Marktbeobachter im Jahr 2022 für die EU-27 und Großbritannien mit einer Nachfrage in Höhe von 9 Millionen m<sup>3</sup> nach 8,8 Millionen m<sup>3</sup> im Vorjahr. In vielen europäischen Ländern ist E10 mittlerweile der Ottokraftstoff Nr. 1. Schweden hat E10 im August letzten Jahres eingeführt, Großbritannien folgte im September. Auch in Deutschland steigt der Anteil von

E10 am Ottokraftstoffmarkt langsam aber stetig an und lag im März bei immerhin 22 %. Hierzu hat auch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung für fossile Kraftstoffe beigetragen. Bemerkenswert ist auch der E85-Boom in Frankreich. Im Zeitraum von Januar bis Mai 2022 verdoppelte sich die Nachfrage nach dem sogenannten „Super Ethanol“, was auch darauf zurückzuführen ist, dass E85 in Frankreich aufgrund der geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen auch geringer als konventionelles Benzin besteuert wird.



Die Preisentwicklung auf dem europäischen Ethanolmarkt ist weiterhin äußerst volatil. Im November 2021 konnten wir hier ein Allzeithoch von 1.519 €/m<sup>3</sup> verzeichnen. Der Durchschnittspreis im Geschäftsjahr lag bei 812 (im Vorjahr: 583) €/m<sup>3</sup>. Wir als CropEnergies konnten an dieser Entwicklung partizipieren und präsentieren Ihnen daher heute stolz unser Rekordergebnis des letzten Geschäftsjahrs. Der Kraftstoffverbrauch hat sich nach einem Rückgang im Jahr 2020/21 aufgrund der Coronapandemie wieder normalisiert. Seit Ende Februar 2022 gab es einen erneuten Anstieg der Preise aufgrund des Kriegs in der Ukraine.

Die Situation auf den Getreide- und Energiemärkten stellt CropEnergies vor große Herausforderungen. Angesichts der großen Bedeutung der Ukraine und Russlands als Getreideexporteure stiegen die Preise für Getreide seit Beginn des Kriegs weltweit stark an. Zeitweise kostete eine Tonne Getreide fast 450 €. Die hohen Getreidepreise sind dabei weniger auf fehlende Getreidemengen zurückzuführen. Vielmehr herrscht eine große Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und den damit verbundenen Logistikproblemen beim Getreideexport aus der Region.

Die europäischen Energiepreise bewegen sich ebenfalls auf hohem Niveau und weitere Preissteigerungen sind aufgrund der angespannten geopolitischen Lage – wie Sie alle wissen – nicht auszuschließen. Die Entwicklungen auf diesen Märkten haben großen Einfluss auf unser Geschäft.

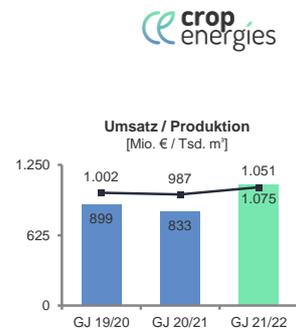


Kommen wir nun zum abgelaufenen Geschäftsjahr:

## Finanzzahlen GJ 2021/22

### Umsatz

(in Mio. €)	2021/22	2020/21	Δ
Ethanol	836,9	647,6	+ 29 %
Lebens- und Futtermittel	223,8	175,5	+ 28 %
Sonstige Erlöse	14,6	10,0	+ 46 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.075,3</b>	<b>833,1</b>	<b>+ 29 %</b>



- Ethanolproduktion um 6,5 % erhöht
- Kapazitätsauslastung in volatilem Marktumfeld gesteigert
- Umsatz überschreitet erstmalig die Marke von 1 Mrd. €
- Verbesserte Absatzpreise für alle Produkte, insbesondere für Ethanol

Trotz all dieser Herausforderungen ist es CropEnergies gelungen, ein weiteres Rekordjahr zu erzielen. So erreichten wir im Geschäftsjahr 2021/22 erstmals einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro. Maßgeblich für das Umsatzwachstum waren neben höheren Absatzmengen auch verbesserte Absatzpreise für alle Produktbereiche, insbesondere für Kraftstoffethanol. Die Ethanolproduktion konnte ebenfalls gesteigert werden und erreichte über 1 Million m<sup>3</sup>. Trotz deutlich gestiegener Rohstoff- und Energiekosten war es uns möglich, die Rohmarge zu steigern, denn die soeben erwähnten höheren Erlöse konnten die höheren Kosten mehr als ausgleichen.

## Finanzzahlen GJ 2021/22

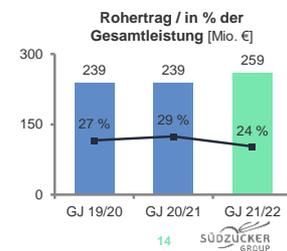
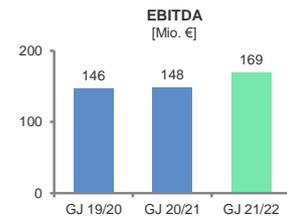
### EBITDA

(in Mio. €)	2021/22	2020/21	Δ
Umsatz	1.075,3	833,1	+ 29 %
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.100,1</b>	<b>835,0</b>	<b>+ 32 %</b>
Materialaufwand*	-840,9	-596,1	- 41 %
<b>Rohertrag</b>	<b>259,2</b>	<b>238,9</b>	<b>+ 8 %</b>
<i>in % der Gesamtleistung</i>	23,6 %	28,6 %	
Weitere betr. Aufwendungen / Erträge*	-90,4	-90,5	+ 0 %
<b>EBITDA*</b>	<b>168,8</b>	<b>148,4</b>	<b>+ 14 %</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>127,0</b>	<b>107,0</b>	<b>+ 19 %</b>

\* Soweit nicht auf Restrukturierung/Sondereinflüsse entfallend

- Erheblich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten
- Dennoch Verbesserung der Rohmarge aufgrund höherer Erlöse
- EBITDA übertrifft den Rekordwert des Vorjahrs

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

Somit erzielten wir beim EBITDA mit 169 Millionen € sowie beim operativen Ergebnis mit 127 Millionen € ebenfalls neue Rekordwerte.

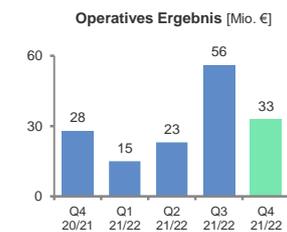
## Finanzzahlen GJ 2021/22

### Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	2021/22	2020/21	Δ
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>127,0</b>	<b>107,0</b>	<b>+ 19 %</b>
Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,9	- 100 %
Ergebnis aus at Equity einbez. Untern.	0,2	0,3	- 10 %
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>127,2</b>	<b>108,2</b>	<b>+ 18 %</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>&lt; - 100 %</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>124,2</b>	<b>107,4</b>	<b>+ 16 %</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	-34,8	-22,5	- 55 %
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>89,4</b>	<b>84,9</b>	<b>+ 5 %</b>

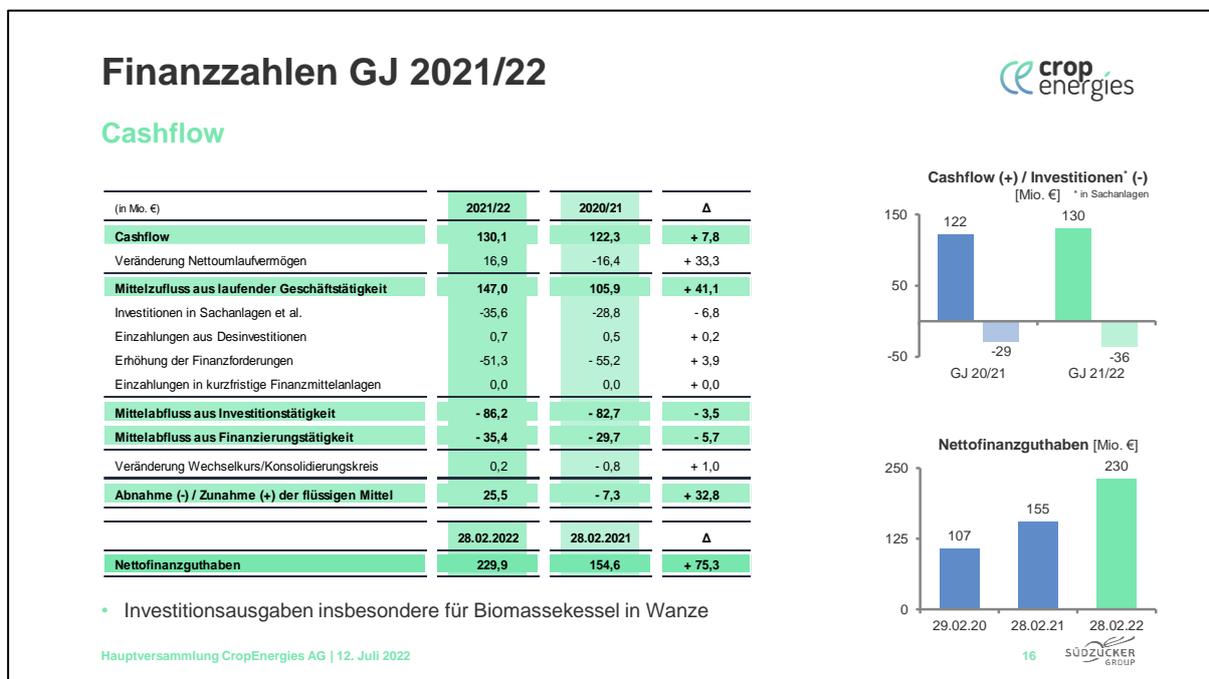
- Unrealisierte Währungseffekte aus der Bewertung von Verrechnungskonten verringern Finanzergebnis
- Steuerquote steigt auf 28 (21) % aufgrund von nicht genutzten Verlustvorträgen

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

Schauen wir uns nun die Gewinn- und Verlustrechnung im Detail an. Im letzten Geschäftsjahr waren keine Sondereinflüsse zu verbuchen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus at

Equity einbezogenen Unternehmen, hier der CT Biocarmonic, erreichte CropEnergies ein Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 127 Millionen €, ein Plus von 18 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Finanzergebnis verringerte sich aufgrund von negativen unrealisierten Währungseffekten. Die Steuern von Einkommen und Ertrag erhöhten sich analog zur Ertragslage. Unterm Strich schlossen wir das letzte Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 89 Millionen € ab.



Der Cashflow folgte der positiven Ergebnisentwicklung und erreichte 130 Millionen €. Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich auf 36 Millionen € und entfielen insbesondere auf den neuen Biomassekessel in Wanze, der ab 2024 eine nahezu klimaneutrale Produktion am Standort ermöglichen wird. Das erfreuliche Ergebnis spiegelt sich ebenfalls in unserem Nettofinanzguthaben wider, das im letzten Geschäftsjahr deutlich zunahm und sich nach 155 Millionen € im Vorjahr zum 28. Februar 2022 auf 230 Millionen € belief.

## Finanzzahlen GJ 2021/22

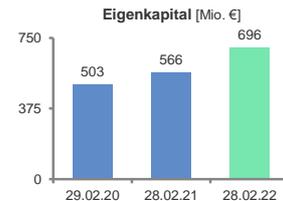
### Bilanz

(in Mio. €)	28.02.2022	28.02.2021	Δ
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	377,9	377,4	+ 0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	604,9	365,0	+ 239,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>982,7</b>	<b>742,4</b>	<b>+ 240,3</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	696,4	566,1	+ 130,3
Langfristige Schulden	70,1	61,4	+ 8,7
Kurzfristige Schulden	216,2	114,9	+ 101,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>982,7</b>	<b>742,4</b>	<b>+ 240,3</b>
Capital Employed	492,4	471,0	+ 21,4
ROCE	25,8 %	22,7 %	-
Nettofinanzguthaben	229,9	154,6	+ 75,3
Eigenkapitalquote	71 %	76 %	-

- Deutlicher Anstieg des Nettofinanzguthabens

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

 cropenergies



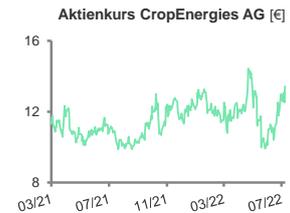
17  SÜDZUCKER GROUP

Die Bilanzsumme erhöhte sich ebenfalls deutlich von 742 auf 983 Millionen €; dabei folgten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem Umsatzwachstum. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen ebenfalls, vor allem preisbedingt, zu. Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere ergebnisbedingt deutlich von 566 auf 696 Millionen €. Die Eigenkapitalquote erreichte 71 %.

## Finanzzahlen GJ 2021/22

### Dividende

(in € je Aktie)	2021/22	2020/21
Ergebnis	1,02	0,97
Cashflow	1,49	1,40
<b>Dividende</b>	<b>0,45*</b>	<b>0,35</b>
Ausschüttungsquote	44 %	36 %
* Vorschlag		
<b>Kurs am Geschäftsjahresende</b>	<b>12,46 €</b>	<b>11,18 €</b>
Dividendenrendite	3,6 %	3,1 %

- Ausschüttungsquote: 44 (36) % vom Konzern-Jahresüberschuss IFRS
- Erstmaliger Erwerb eigener Aktien im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungssystems

Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir an unserem Erfolg teilhaben lassen und haben deshalb dieser Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 45 Cent je Aktie vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat unserem Vorschlag im Mai zugestimmt. Auf Basis dieses Vorschlags errechnet sich eine Dividendenrendite in Höhe von 3,6 %, bezogen auf den Schlusskurs unserer Aktie am 28. Februar 2022.



Unser Start ins neue Geschäftsjahr 2022/23 war sehr erfreulich.

<b>Geschäftsjahr 2022/23</b>		
<b>Überblick 1. Quartal</b>		
• Ethanolproduktion	281 (235) Tsd. m <sup>3</sup>	+ 19 %
• Umsatz	399 (214) Mio. €	+ 86 %
• EBITDA	97,8 (25,5) Mio. €	+ 72 Mio. €
• Operatives Ergebnis	87,2 (15,1) Mio. €	+ 72 Mio. €
• Jahresüberschuss	64,9 (10,1) Mio. €	+ 55 Mio. €
• Nettofinanzguthaben (ggü. 28.02.2022)	331,6 (229,9) Mio. €	+ 102 Mio. €
<small>Hinweis: Die in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum.</small>		
<small>Hauptversammlung CropEnergies AG   12. Juli 2022</small>		<small>20 SÜDZUCKER GROUP</small>

Die Mitteilung zum 1. Quartal haben wir letzte Woche, am 6. Juli 2022, veröffentlicht: Bei einem Umsatz von 399 Millionen € erwirtschaftete CropEnergies erneut Rekordergebnisse, und zwar ein EBITDA in Höhe von 98 Millionen € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 87 Millionen

€. Jedoch muss ich darauf hinweisen, dass der Hauptgrund für das außerordentlich gute Ergebnis Preissicherungen für Rohstoffe und Energie waren, die bereits vor Beginn des Ukraine-Kriegs und dem damit verbundenen starken Preisanstieg für Rohstoffe und Energie getätigt wurden. Die positive Ergebniswirkung dieser frühzeitigen Sicherungspositionen wird in den kommenden Monaten erkennbar nachlassen.

## Prognose 2022/23

**Prognose erhöht am 15. Juni 2022 als Insiderinformation gem. Artikel 17 MAR**

**Annahmen**

- Normalisierung des Mobilitätsverhaltens
- Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Absatz-, Energie- und Rohstoffmärkte sind schwer abzuschätzen
- Energie und Rohstoffe werden in ausreichendem Maße für die Produktion zur Verfügung stehen
- Ausrufung der Alarmstufe des Gas-Notfallplans in Deutschland wird keine deutlichen negativen Auswirkungen auf die Preise haben
- EU-Mitgliedsstaaten werden ihre Beimischungsziele für Biokraftstoffe im Wesentlichen beibehalten

**Prognose**

- Umsatz von 1,45 bis 1,55 (zuvor erwartet: 1,35 bis 1,45, Vorjahr: 1,08) Mrd. €
- EBITDA von 205 bis 255 (zuvor erwartet: 145 bis 195, Vorjahr: 169) Mio. €
- Operatives Ergebnis von 165 bis 215 (zuvor erwartet: 105 bis 155, Vorjahr: 127) Mio. €





TOP 1 ARS 11. Juli 2022 | STRENG VERTRAULICH

21 

Gerne möchte ich an dieser Stelle zu unserer aktuellen Prognose überleiten. Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2022/23 erwartet CropEnergies eine Normalisierung des Mobilitätsverhaltens. Allerdings sind die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Absatz-, Energie- und Rohstoffmärkte weiterhin schwer abschätzbar. CropEnergies geht aus heutiger Sicht grundsätzlich davon aus, dass ausreichend Energie und Rohstoffe für die Produktion von erneuerbarem Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln zur Verfügung stehen werden. Wir unterstellen ebenfalls, dass die Ausrufung der Alarmstufe des Gas-Notfallplans in Deutschland keine deutlichen negativen Preiswirkungen haben wird. Ferner wird erwartet, dass die EU-Mitgliedsstaaten ihre Beimischungsziele für Biokraftstoffe aufrechterhalten und dies weiterhin eine hohe Kapazitäts-

auslastung ermöglicht. Zudem geht CropEnergies davon aus, dass erhöhte Energie- und Rohstoffkosten zumindest teilweise über höhere Absatzpreise für Ethanol sowie für Lebens- und Futtermittel kompensiert werden können.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/23 einen Umsatz von 1,45 bis 1,55 Milliarden € und ein operatives Ergebnis von 165 bis 215 Millionen €. Dies entspricht einem EBITDA von 205 bis 255 Millionen €.

## Laufende Investitionen für mehr Klimaschutz

Ziel: Klimaneutralität 2045

- Zusätzlicher Biomassekessel in Wanze: Errichtung verläuft planmäßig
- Umstellung auf CO<sub>2</sub>-arme / erneuerbare Energieträger in Zeit in Planung
- Reduktion des Dampfverbrauchs in Wilton durch Optimierung der bestehenden Verdampfanlage
- Deckung von 75 % des Dampfbedarfs in Loon-Plage aus Abwärme aus benachbarter Industrieanlage
- Modernisierung der bestehenden Energieversorgung in Loon-Plage



AUF EINEN VON ABWÄRME ERSETZT FÖSSILE ENERGIE VERBÜRGT

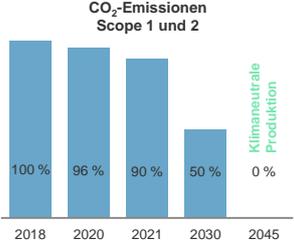


SENKUNG DES SPEZIFISCHEN ENERGIE-VERBRAUCHS IN ALLEN PRODUKTIONSANLAGEN



75%  
DES WÄRMEENERGIEBEDARFS WERDEN ZUKUNFTIG DURCH ABWÄRME AUS EINER BENACHBARTEN INDUSTRIEANLAGE ABGEDECKT.





CO<sub>2</sub>-Emissionen Scope 1 und 2

Jahr	CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1 und 2)	Klimaneutrale Produktion
2018	100 %	0 %
2020	96 %	0 %
2021	90 %	0 %
2030	50 %	0 %
2045	0 %	100 %

Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022 22 

Kommen wir nun zum strategischen Ausblick. Der Schwerpunkt unserer Aktivität ist die Umsetzung unserer im Vorjahr kommunizierten Strategie „Innovation from Biomass“. Daran arbeiten wir mit Hochdruck.

Bei vielen Projekten machen wir sehr gute Fortschritte. Meine Vorstandskollegen und ich gehen daher davon aus, dass wir in den nächsten Monaten sicher noch bei dem ein oder anderen Projekt den Punkt erreichen, an dem wir es öffentlich machen können. Unsere Bemühungen beschränken sich jedoch nicht nur auf die Umsetzung neuer Projekte; wir wollen gleichzeitig

unsere bestehenden Produktionsstandorte nachhaltiger gestalten. So hat sich CropEnergies zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu produzieren. Als ersten Meilenstein streben wir dabei an, die direkten und indirekten Emissionen aus der Produktion bis 2030 im Vergleich zu 2018 um 50 % zu reduzieren. Das erste Leuchtturmprojekt ist hierbei die Errichtung eines zweiten Biomassekessels am Standort Wanze, der Ende 2023 in Betrieb genommen werden soll. Hierfür investieren wird rund 50 Millionen €.

## CropEnergies

### Innovation from Biomass

**Für unsere Zukunft:**

**Nachhaltigkeit und Klimaneutralität**

- Kerngeschäft Mobilität – mit nachhaltigen und klimaschonenden Kraftstoffen
- Neues Geschäftsfeld – basierend auf Ethanol-Folgeprodukten als Alternative zu fossilen Rohstoffen (z. B. erneuerbares Ethylacetat)
- Aufbau neuer Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien
- Biogenes CO<sub>2</sub> als Rohstoff der Zukunft für die Weiterentwicklung des Unternehmens
- Proteinprodukte für die Lebens- und Futtermittelindustrie fortentwickeln



### NEUE PRODUKT- UND PRODUKTIONSKONZEPTE

ROHSTOFFE AUS LIGNOZELLULOSE, D. H. HOLZ/STROH/SONSTIGE PFLANZENTEILE



**C2**

BAUSTEINE als Rohstoff für biobasierte Chemikalien



PROTEINE ALS FLEISCH-ERSATZ



DEFOSILISIERUNG DER CHEMISCHEN INDUSTRIE



Erzeugung von grünem Methanol



Mehr Versorgungssicherheit durch europäische Produktion



Hauptversammlung CropEnergies AG | 12. Juli 2022

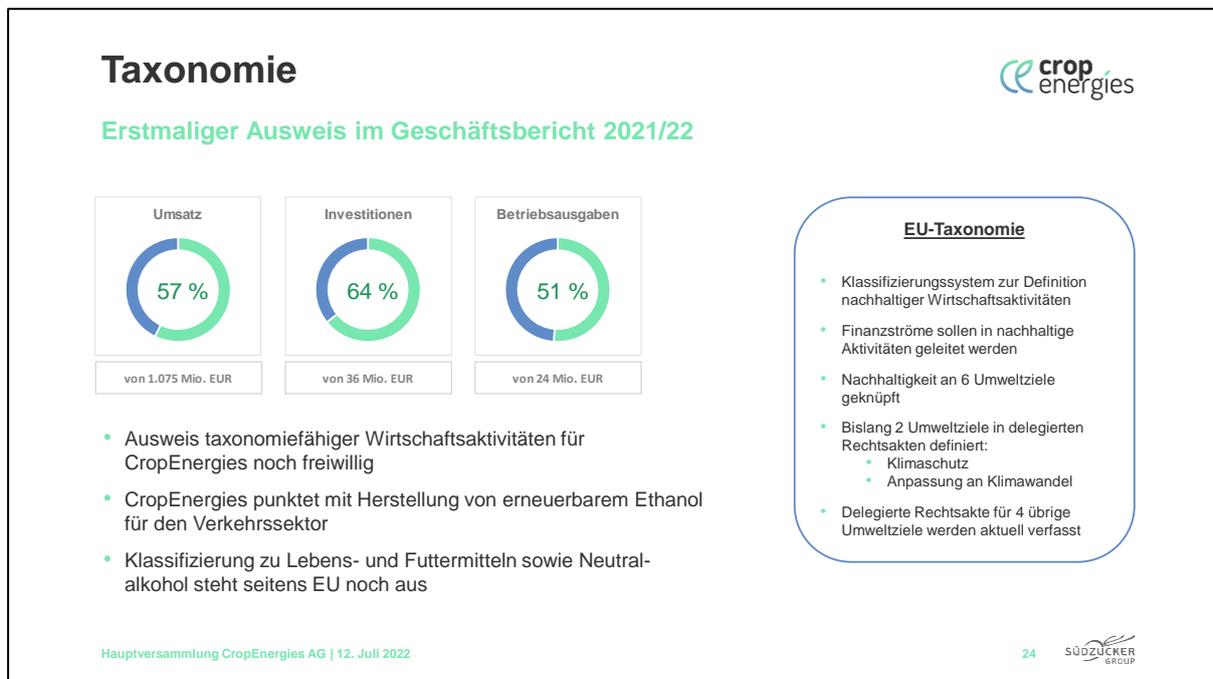
23 SÜDZUCKER GROUP

Bei manchen Projekten entscheiden wir nach eingehender Prüfung aber auch, dass sie zum aktuellen Zeitpunkt nicht in unser Portfolio passen. So haben wir bei dem im letzten Jahr vorgestellten BEST Projekt beispielsweise entschieden, die Zusammenarbeit momentan nicht weiter fortzusetzen.

Wir wollen unser Geschäft auf eine breitere Basis stellen und CropEnergies unabhängiger machen vom Wankelmut der Politik. Unser Ziel ist quasi eine „CropEnergies 2.0“! Dass dies der richtige Weg ist, hat uns die politische Diskussion der letzten Wochen noch einmal eindrücklich vor Augen geführt. Über einige Projekte konnte ich Ihnen heute bereits berichten.

Seien Sie versichert, dass es noch zahlreiche weitere gibt, an denen wir arbeiten, die aber aktuell noch nicht spruchreif sind, zum Beispiel im Bereich der Ethanolfolgechemie.

Die Beschaffung, die Produktion und der Vertrieb von grüner Energie werden in Zukunft ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung der Strategie von CropEnergies sein. Wie Sie in der Einladung gesehen haben, entscheiden Sie heute auch über die Anpassung der Satzung, um dieses Geschäftsfeld zu entwickeln. Aktuell prüfen wir verschiedene Projekte hierzu.



Die Verankerung von Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsmodell haben wir im letzten Geschäftsjahr erstmalig durch den freiwilligen Ausweis von Kennzahlen im Rahmen der EU-Taxonomie in unserem Geschäftsbericht nachgewiesen: So erreichte CropEnergies sowohl beim Umsatz als auch bei Investitionsausgaben und Betriebsaufwand mehr als einen 50 % Anteil an taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten. Diesen Anteil wollen wir weiter steigern.

Um all unsere Pläne umsetzen zu können, brauchen wir vor allem eines: die Leistungsbereitschaft, die Kreativität und die Begeisterung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade



in Krisenzeiten und in Zeiten des Umbruchs sind ihr Einsatz und ihr Engagement entscheidend für den Zusammenhalt im Unternehmen und dessen Entwicklung. Auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, möchte ich, auch im Namen meiner Kollegen, herzlich danken. Wir freuen uns, dass Sie CropEnergies auch weiterhin die Treue halten und an der Entwicklung unseres Unternehmens interessiert sind.

Wie Sie wissen, wählen Sie heute einen neuen Aufsichtsrat. Herr Professor Kunz, Herr Möltenberg und Herr Schindler stehen nicht mehr zur Wahl. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit der letzten Jahre bedanken. Mit Ihrer Expertise und Ihrem Wissen haben Sie CropEnergies mit zu dem Unternehmen geformt, welches wir heute sind. Die Diskussionen – gerne auch mal mit Leidenschaft geführt – die kritischen Anmerkungen, die interessierten Nachfragen: Ihren Input und Ihr Engagement wussten wir stets zu schätzen. Herzlichen Dank dafür!

Zu guter Letzt möchte ich an die Politik appellieren, Sachverstand walten zu lassen und für die Menschen und die Umwelt zu entscheiden. Für komplexe Probleme gibt es nun einmal keine einfachen Lösungen. Wir sind stets bereit zum Dialog und wollen einen Beitrag für effizienten Klimaschutz und die Erhöhung der Energieunabhängigkeit leisten.